



Fraktionserklärung vom 30.03.2016

Regionaler Richtplan – Ruhe vor dem Sturm?

Nach rund eineinhalbjährigen Diskussionen in der Spezialkommission kommt der regionale Richtplan heute in die Schlussberatung in den Zürcher Gemeinderat. Angesichts dieses grossen Aufwands könnte der interessierte Stimmbürger zum Schluss kommen, dass heute visionäre Gestaltungsideen und richtungsweisende Entscheide getroffen werden. Aber weit gefehlt! Bedingt durch die geografische Grösse kommt der Stadt Zürich die Rolle einer Delegiertenversammlung einer Planungsregion zu. Sie beantragt dem Regierungsrat, nach vollendeter Arbeit und ausgemehrten Anträgen, das Werk festzusetzen. Damit ist wahrscheinlich, dass der Regierungsrat Entscheide in seinem Sinne korrigieren wird, insbesondere dann, wenn nicht stufengerechte Festlegungen erfolgen oder der Kanton plötzlich neue finanzielle Aufgaben erhalten würde. Auch sonst ist die Wirkung und Aussagekraft eines Richtplans zu relativieren: Ob im Erläuterungsbericht der Realisierungszeitraum kurz-, mittel- oder langfristig vorgesehen wird ist bezüglich Relevanz meistens die berühmte Diskussion um des «Kaisers Bart». Zudem wurde die substanziell wichtige Diskussion über die künftigen Verdichtungsgebiete einvernehmlich auf die Beratung über den «kommunalen Siedlungsrichtplan», als auf später, vertagt.

Für die CVP ist das vom Stadtrat vorgelegte Werk ausgewogen, angemessen und zweckmässig, aber nicht besonders visionär. Wichtig sind für die CVP die Diskussionen über Planeinträge zu neuen Tramlinien, Seilbahnen und anderen Verkehrsmitteln, unabhängig davon, ob sie in die Kompetenz dieses Parlaments fallen. Wir werden deshalb solche Anträge grossmehrheitlich unterstützen, damit die Verwaltung dazu nähere Abklärungen tätigen und allenfalls Machbarkeitsstudien erarbeiten kann. Ebenso werden wir den von der Verwaltung unterstützten Anträgen zustimmen, die als Ausgleich für die spätere Verdichtungsdiskussion die Durchgrünung der Quartiere sicherstellen.

Die CVP hat zum regionalen Richtplan nur einen, dafür aber wichtigen Antrag gestellt. Mit der Aufnahme einer Tramlinie vom Zollfreilager zum Bahnhof Altstetten sollen die demnächst bezogenen 1'000 Wohnungen langfristig besser mit dem Zentrum Altstetten verbunden und die Attraktivität des Lindenplatzes erhöht werden.

Für die CVP ist klar, dass diese Diskussionen nur der Vorgeschmack auf die BZO-Vorlage ist, wo es wirklich an das «Eingemachte» geht.

Auskünfte

- Karin Weyermann, Gemeinderätin und Fraktionschefin – 079 456 19 37
- Mario Mariani, Gemeinderat und Mitglied BZO-Kommission – 079 252 00 23

Veröffentlicht am 30.03.2016